www.e-rara.ch

# Das neuw Testament recht grüntlich teütscht

Luther, Martin

Zu Basel, Anno 1525

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: https://doi.org/10.3931/e-rara-755

Die Epistel an die Ebreer

**www.e-rara.ch**
Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Visual Library

# Das erst Capitel.

Nach dem vorzeytten gott A
manchmal vñ mancherley weyse geredt hat zů den
vättern durch die propheten/hat er am letsten inn
disen tagen zů vns geredt durch den sun/welchen er
gesetzt hat zum erben aller ding/durch welchen er
auch die welt gemacht hat. Welcher/sytten mal er
ist/der glantz seiner herrligkeit/vnd das ebenbild sei
nes wesens/vnd tregt alle ding mit dem wort siner
krafft/vnd hat gemacht die reynigung vnser sünd
durch sich selbs/hat er sich gesetzt zů der rechten der maiestet inn der höhe/so vil Psal.2.
besser wordē deñ die engel/so gar vil einen andern namē er vorjnen ererbet hat.

Denn zů welchem engel hat er ye mals gesagt/du bist mein sun/heütte hab B
ich dich geboren? Vnd abermal/Ich werde im ein vatter seyn/vnd er wirt mir Psal.188.
ein sun sein. Da er aber/abermal ynfüret den erst gepornen inn die welt/sprücht
er/Vnd es sollen jn alle gottes engel anbetten. Von den engeln sprücht er zwar/ Psal.96.
Er macht seyne engele geyster/vnd seine diener feür flammen. Aber von dem C
sun/Gott/dein stůl wäret von ewigkeit zů ewigkeit/das scepter deines reychs ist Psal.103.
ein richtiges scepter/Du hast geliebt die gerechtigkeit vñ gehasset die vngerech Psal.44.
tigkeit/darumb hat dich gesalbet Gott dein herr mit dem öle der freuden/über
deine genossen.

Vnd/du herre/hast von anfang die erden gegründt vnd die himel sind dei- Psal.101.
ner hende werck/Sie selben werden vergeen/du aber wirst bleibē/Vnd sy wer- D
den alle veralten wie eyn kleyd/vnd wie ein gewandt wirstu sy wandelen/Vnd
sy werden sich verwandeln/Du aber bist der selbe/vnd deine jar werden nicht
abnemen. Zů welchem engel aber/hat er ye mals gesagt/Setze dich zů meiner Psal.109.
rechten/bis ich lege deine feinde zum schämel deiner füsse? Seind sy nicht alle zů
mal dienstbare geyster/ausgesandt zum dienst vmb der willen/die ererben sollē
die seligkeyt?

# Das. II. Capitel.

Darüb sollen wir dester mer war A
nemen/des/das wir hören/das wir nit ettwan verfliessen/Denn
so das wort fest wordē ist/das durch die engel geredt ist/vnd eyn
yegliche übertrettung/vnd vngehorsam hat empfangē sein ge-
rechte belonunge/Wie wöllen wir entfliehen/so wir ein solche seligkeit auß der
acht lassen? Welche nach dem sy empfangen hat/vnd geredt worden ist durch
den herren/ist sy auff vns befestiget/durch die/so es gehöret habē/Durch das
mit zeügen gottes/mit zeichē/wunder/vnd mancherley krefften/vnd mit auß
teylung des heiligen geystes/nach seinem willen.

Denn er hat nicht den Engeln vnderthan/die zůkünfftigē welt/dauon wir B
reden. Es bezeügt aber einer an einem ort/vnd sprücht/Was ist der mēsch/das

du sein gedenckest? vnd des menschen sun/das du jn heimsůchest? Du hast jn
† ein kleine zeit der Engel † mangeln lassen/mit preiß vnd eren hastu jn gekrönet/
vnd hast jn gesetzt über die werck deiner hende/Alles hastu vnderthan zů seinen
füssen. In dem/das er im alles hat vnderthan/hat er nichts gelassen/das im nit
vnderthan sey. Jetzt aber sehen wir noch nit/das im alles vnderthan ist/Den
aber/der ein kleine zeit der engel mangelt hat/sehen wir/das es Jesus ist/durchs
leyden vnd den todt gekrönet mit preyß vnd eren/auff das er von gottes gna-
den vor allen den todt schmeckt.

Glos † ¶ [mangelen] Ebreisch lautt diser verß also/Du hast jn ein kleine zeyt gottes mangelen lassen/
das ist/du hast jn verlassen die drey tage seines leydens/als were kein gott bey im/wo aber gott nit
ist/da ist auch kein engel noch kein göttlich hülffe/wie vor hin/da er grosse wunder werck that.

C Denn es zymmete dem/vmb des willen alle ding seind/vnd durch den alle
ding seind/der da vil kinder hat zur herrligkeyt gefüret/das er den Hertzogen
irer seligkeit/durch leyden volkommen machte/syttenmal sy alle von einem kō-
men/beyde der da heyliget vnd die da geheyliget werden/Vmb der sach willē/
Psal.21. schämet er sich auch nicht sy brüder zů heissen/vnd spricht/Ich wil verkündigen
Psal.17. deinen namen meynen brüdern/vnd mitten in der gemeyne dir lob singen. Vñ
Isa.8. abermal/Ich wil mein vertrauwen auff jn setzen/Vnd abermal/Sihe da/ich
vnd meyne kinder/welche mir Gott geben hat.

D Nach dem nun die kinder fleysch vnd blůt haben/ist ers auch gleicher maß
teilhafftig worde/auff das er durch den todt die macht neme/dem/der des tods
gewalt hatte/das ist/dem teůfel/vnd erlösete die/so durch forcht des todts/im
gantzem leben pflichtig waren der knechtschafft. Denn er nympt nirgent die
Engel an sich/sonder den samen Abrahe nimpt er an sich/Daher můst er aller
dinge seinen brüdern gleich werdē/auff das er barmhertzig würde/vnd ein treů
wer hoher priester vor Gott/zů uersůnen die sünde des volcks. Denn darinnen
er gelitten hat vnd versůcht ist/kan er helffen denen die versůcht werden.

# Das.III.Capitel.

A Daher/ir heiligen brüder/die ir teil
hafftig seyt des hymelischen berůffs/nemet war des Apostels vnd
hohen priesters vnserer bekentnis/Christon Jesum/der do treůw ist
dem/der jn gemacht hat (wie auch Moses) in synem gantzen hause/Diser aber
ist grössers preyß werdt denn Moses/nach dem/der ein grösser ere am hause hat/
der es bereittet/Denn ein yeglich hauß wirt von yemandt bereittet/Der aber
alles bereittet/das ist Gott/Vnd Moses zwar/war treůw inn seynem gantzen
B hauß/als ein knecht/zum zeůgnis des das gesagt solt werden/Christus aber als
ein sun inn seinem hause/welchs hause seynd wir/so wir anders die freydigkeyt
vnd den rhům der hoffnung bis ans ende feste halten.

Darumb/wie der heilige geist spricht/Heůtte/so ir hören werdet seine stim-
Psal.94. me/so verstockt eüwere hertzen nit/als geschach inn der bitterung am tage der
C versůchung inn der wůsten/damit eüwere vätter versůchten/sy prüfften vnd
sahen meyne werck viertzig jar lang/Darumb ich entrüstet wardt über dis ge-
schlecht/vnd sprach/ymmer dar irren sy mit dem hertzen/aber sy wysten meine

wegen nit/das ich auch schwür inn meynem zorn/sy solten zů meyner růwe nicht kommen. Sehet zů/lieben brůder/das nit ettwan inn yemants vnder euch sey ein arges hertz des vnglaubens/das da abtrette von dem lebendigē gott/sonder ermanet euch selbs/alle tage/so lange es heütte heisset/das nit yemandt vnder euch/verstockt werde durch betrug der sünde.

Denn wir seind Christus teylhafftig worden/so wir anders den anfang seines wesens/bis ans ende feste behalten/so lange gesagt wirt/Heütte so jr seyne stymme hören werdet/so verstocket eüwere hertzen nit/wie inn der verbitterunge geschach/Denn ettliche die sy hörten/verbitterten jn/aber nit alle/die von Egypten ausgiengē durch Mosen/Vber welche aber wardt er entrüstet/viertzig jar lang? Jsts nicht also/das über die/so da sündigeten der leibe inn der wüsten verfielen? Welchen schwür er aber/das sy nit zů seiner růwe kommen soltē/denn den vnglaubigen? Vnd wir sehen/das sy nicht haben kondt ynkommen vmb des vnglaubens willen. D

## Das. IIII. Capitel.

SO laszt vns nun forchtē/das wir die verheissung/ein zů kommen zů seyner růwe/nit verlassen/vnd auß vns yemandt erfunden werde/das er dahinden bleibe/Denn es ist vns auch verkündigt/gleych wie ihenen/Aber das wort der predig halff ihene nichts/da der glaube nit darzů than wardt/von denen die es hörten/wie er sprach/das ich schwür inn meynem zorn/sy sollen zů meyner růwe nicht kommen/Vnd zwar da die werck von anbegin der welt waren gemacht/sprach er an eynem ort von dem sybenden tage also/Vnd gott hat gerůwet am sybendē tage von allen seinen wercken/vnd hie an disem ort abermal/sy sollen nit kommen zů meyner růwe. A B Gen. 2.

Nach dem nun es noch hinderstellig ist/das ettlich sollen zů der selbigen kōmen/vnd die/den es zů erst verkündigt ist/seind nicht darzů kommē/vmb des vnglaubens willen/bestimpt er abermal einen tage/nach solcher langen zeytt/vnd saget/heütte/durch Dauid/wie gesagt ist/Heütte/so jr seine stymme hören werdet/so verstocket eüwere hertzen nicht/Denn so Josue sy hette zů růwe bracht/wurde er nicht von eynem andern tage gesagt habē/Darumb ist noch ein růwe hinderstellig dem volck gottes/Denn wer zů seiner růwe kommen ist/der růwet auch von seinen wercken/gleich wie gott von seinen. Psal. 94. C

So laßt vns nun eylen eynzů kommē zů diser růwe/auff das nicht yemant falle inn das selbige exempel des vnglaubens/Denn das wort gottes ist lebendig vnd thättig/vnd scherpffer/denn keyn zweyschneidig schwerdt/vnd durchdringet/bis das scheydet seele vnd geyst/auch gelenck vnd marck/Vnd ist eyn richter der gedancken vnd synnen des hertzen/vnd ist kein Creatur vor im vnsichtbar/Es ist aber alles bloß vnd vor seynen augē dar geneygt/von dem haben wir zů reden.

## Das. V. Capitel.

A DJe weil wir denn einen grossen hohen priester haben/Jesum Christ den sun gottes/der in den himel gefaren ist/so laßt uns halten das bekentnis/Denn wir haben nicht einen hohen priester/der nicht könde mitleyden haben mit unser schwacheyt/sonder der versüchtist allenthalbē/nach der gleichnissen on sünde/Darumb laßt uns hinzü tretten/mit freydigkeit zü dem gnadē stül/auff das wir barmhertzigkeit empfahen und gnade finden auff die zeyt/wenn uns hülffe nott sein wirt.

B Denn eyn yegliche hoher priester/der auß den menschen genommen wirt/der wirt gesetzt vor den menschen gegen Gott/auff das er opffere gaben und opffer für die sünde/Der da könde mitleydē über die da unwissent sind und irren/nach dem er auch selb umbgeben ist mit schwacheyt/darumb er auch soll/gleych wie für das volck/also auch für sich selbs opffern für die sünde/Und niemandt nympt im selb die eere/sonder der auch berüfft sey von Gott/gleich wie der Aaron.

C Also auch Christus/hat sich nit selbs herrlich gemacht/das er hoher priester
Psal.2. wurde/sonder der zü im gesagt hat/Du bist meyn sun/heüt hab ich dich gebo-
Psal.109. ren/Wie er auch am andern ortt spricht/du bist eyn priester ünn ewigkeyt nach der ordnung Melchisedech/Und er hat am tage seynes fleyschs/gebett und flehen mit starckem geschrey und thränen geopffert/zü dem/der jn von dem todt kondt selig machen/und ist auch erhöret/darumb das er Gott ünn eeren hatte/Und wie wol er eyn gottes sun war/hatte er doch an dem/er leidt gehorsam gelernet/Und da er ist vollendet/ist er worden/allen die im gehorsam seind/ein ursach der ewigen seligkeyt/Genant von Gott eyn hoher priester/nach der ordenung Melchisedech.

D Dauon wir haben eyn grosse und schwäre rede auszülegen/Syttenmal ir seyt lässig worden zü hören/Und die ir solter lerer sein/der zeyt halben bedürffet ir widerumb/das man eüch das erst schülrecht der göttlichen wort lere/Vñ seyt worden/die der milch bedürffent/und nicht der starcken speyse. Denn eyn yeglicher der noch milch neüsset/der ist unerfaren an dem wort der gerechtigkeyt/denn er ist eyn ünngs kindt/Den volkommenen aber gehöret starcke speyse die durch gewonheyt haben geübete synnen zum underscheyd des gütten und des bösens.

## Das. VI. Capitel.

A DArumb laszt uns die lere vom anfang Christliches lebens underwegen lan/und laßt uns zur volkommenheyt faren/nit abermal grundtlegen der büß über den todten wercken/und des glaubens an gott/der tauffen/der lere/der hende auffflegung/der todten auffersthehung und des ewigen urteyls/Und das wöllen wir thün/so es Gott anders zülasset/Denn es ist unmüglich/das die so ein mal erleüchtet seind/und geschmeckt haben die himelische gaben/und teylhafftig worden seind des heyligen geistes/und geschmeckt haben das

gůttige wort gottes/vnd die kreffte der zůkünfftigen welt/wo sy entfallen/das sy solten widerumb erneüwert werden zur bůsse/die da widerumb jn selbs den sun gottes creützigen vnd für spott haben.

Denn die erde/die den regen trinckt der offt über sy kompt/vnd bequeme kraut tregt/denen/die sy bauwen/empfahet benedeyung von Gott/Welche aber dornen vnd disteln tregt/die ist vntüchtig/vnd der maledeiung nahe/welcher ende reicht zur verbrennung/Wir versehen vns aber/ir liebsten/bessers zů eüch/vnd das die seligkeit näher sey/ob wir wol also reden/Denn gott ist nicht vngerecht/das er vergesse eüwers wercks vnd arbeyt der liebe/die ir bewysen habt an seinem namen/da ir den heyligen dienetet vnd noch dienent/Wir begeren aber das eüwer yeglicher den selben fleyß beweyse/auff das die hoffnung völlig werde bis ans ende/Das ir nicht lessig werdet/sonder nachfolger deren/die durch den glauben vnd langmůtigkeyt ererben die verheissungen.

Denn als Gott Abraham verhieß/da er bey keinem grösseren zů schweren hatte/schwür er bey sich selbs/vnd sprach/Warlich ich wil dich benedeyen vnd vermerē/Vnd also bleib er langmůttig/vñ hat die verheissung erlanget/Die menschē aber schweren bey einem grössern deñ sy sind/vnd der eyde ist das ende alles haders zur befestung vnder jn/Aber Gott da er wolt den erben der verheissung überschwēcklich bewisen/das sein radt nit wancket/hat einen eyde dar zwischen gelegt/auff das wir durch zwey vnwendliche dinge (da durch es vnmüglich ist das Gott liege) einen starcken trost haben/die wir zů geflohen sind/zů halten an der fürgesetzten hoffnung/Welchen wir haben/als eynen sicheren vnd festen ancker vnser seele/Der auch hineyn geet inn das innwendige/des vorhangs/dahin der vorlauffer/vor vns ist yngangen/Jesus/eyn hoher priester worden inn ewigkeit nach der ordnung Melchisedech. Pſal.109.

## Das. VII. Capitel.

DIser Melchisedech aber war eyn künig zů Salem/eyn priester Gottes des allerhöhesten/der Abraham entgegen gieng/do er von der künige schlacht wider kam/vnd benedeyet jn/welchen auch Abraham gab den zehenden aller gütter. Auffs erst/wirt er verdolmetscht eyn künig der gerechtigkeyt/darnach aber ist er auch eyn künig Salem/das ist/eyn künig des frydes/on vatter on mütter/on geschlecht/vnd hat weder anfang der tage noch ende des lebens/er ist aber vergleycht dem sun Gottes/vnd bleybet priester inn ewigkeyt. A Gene.14.

Schawent aber/wie groß ist der/dem auch Abraham der Patriarch den zehenden gibt von der eroberten beütte/Zwar/die kinder Leui/da sy das priesterthum empfangen/haben sy ein gepott/den zehendē vom volck zů nemen nach dem gesetz/das ist/von iren brůdern/Wiewol auch sy auß den lenden Abrahe kommen seind/Aber der/des geschlecht nit genennet wirt vnder jnen/der nam den zehenden von Abraham/vnd benedeyete den der die verheyssung hatte/Nun ists on alles widersprechē also/das/das geringer von dē bessern gebenedeyet wirt. Vnd hie nemen den zehenden die sterbende menschen/aber dort bezeü- B

ger/das er lebe. Vñ/das ich also sage/es ist auch Leui/der den zehēd nimpt/ verzehendet durch Abraham/Denn er war ye noch inn den lenden seines vatters/da im Melchisedech entgegen gieng.

Ist nun die volkommenheit durch das Leuitische priesterthum geschehen/ (denn vnder dem selbigen hat das volck das gesetz empfangen) was ist denn nott/das ein ander priester auff kāme nach der ordnung Melchisedech/vnd nit nach der ordnung Aaron? Denn wo das priesterthum verendert wirt/da ists nott/das auch das gesetz verendert werd/Denn von dem solchs gesagt ist/der ist von einem andern geschlecht/auß welchem nye keyner des Altars gepflägt hat/Denn es ist zům offenbar/das von Juda auffgangen ist vnser herr/zů welchem geschlecht Moses nichts geredt hatt vom priesterthum.

C Vnd es ist noch klärlicher/so nach der ordnung Melchisedech ein ander priester auff kompt/welcher nit nach dem gesetz des fleyschlichen gebotts gemacht
Psal.109. ist/sonder nach der krafft des vnendlichen lebens/denn er bezeügt/Du bist eyn priester ewiglich nach der ordnung Melchisedech/Dē es geschicht damit eyn auffhebung des vorigen gesetzs vmb seiner schwacheit vnd vnnutzs willē (dēn das gesetz hat nichts vollendet) vnd ein ynfurt eyner besseren hoffnung/durch welche wir zů gott nahen.

So ist auch ein eyd geschworen worden/Jhene seind on eyd priester wordē/ diser aber mit dem eyd/durch den/der zů im spricht/Der herr hat geschworen/
Psal.109. vnd wirt jn nit gereüwen/Du bist ein priester inn ewigkeyt nach der ordnung Melchisedech/Also vil eins bessern testaments ausrichter ist Jesus worden.

Vnd jhener seind vil/die priester wurden/darumb/das jn der todt weret zů bleiben/Diser aber/darumb das er bleibt ewiglich/hat er eyn vnuergenglich priesterthum/daher er auch selig machen kan ewiglich/die durch jn zů gott kōmen/vnd lebet ymmer dar vns zůuertretten.

D Denn ein solchen hohen priester zympt sichs vns zů haben/der da were heilig/vnschuldig/vnbefleckt/von den sündern abgesündert/vnd höher worden denn der himel ist/Dem nicht täglich nott wäre/wie jhenen hohen priestern/zů erst für seyne eigen sünde opffer zůthůn/darnach für des volcks sünde/Denn das hat er gethan/da er eyn mal sich selbs opffert/Denn das gesetz/setzt menschen zů hohen priesteren/die da schwacheyt haben/Das wort aber des eydes/ das nach dem gesetz gesagt ist/setzt den sun ewiglich volkommen.

## Das. VIII. Capitel.

A Die summa aber des/das gesagt ist/ist die/Wir haben einen solchen hohen Priester/der gesessen ist/ zů der rechten des stůls der Maiestet im himel/vnd eyn pfläger der heiligen gütter/vnd der warhafftigen hütten/welche gott auffgericht hat/vnd nit ein mensch/Denn ein yeglicher hoher priester wirt eingesetzt/zů opffern ga-
B ben vnd opffere/Daher ist nott/das auch diser habe ettwas/das er opffere/ Wenn er nun aber auff erden were/so were er nicht priester/die weyl da seind/die nach dem gesetz die gaben opffern/Welche dienen dem bilde vnd dem schatten der himlischē gütter/wie das göttlich antwort zů Mose sagt/da er solt die hüt-

ten vollenden/Schawe aber zů/sprach er/Das du machest alles nach dem bil- Exo.25.
de/Das dir auff dem berge zeiget ist.

Nun aber hat er vil ein ander ampt erlanget/so vil er eyns bessern testamēts mitler ist/Welchs auch auff bessere verheissungen gesetzt ist/Denn so ihenes/das erste/vnsträfflich gewesen were/wurde nicht raume zů eynem anderen gesůcht/Denn er strafft sy vnd saget/Sehet/es kommē die tage/spricht der herre/ C Hiere.31.
Das ich über das hause Israel vnd über das hause Juda/eyn neüw testament vollenden wil/Nicht nach dem testament/Das ich gemacht habe mit iren vättern an dem tage/da ich ire handt ergreiff/sy auszůfüren auß dem lande Egypten/Denn sy seind nit bliben imm meynem testament/vnd ich hab sy auch auß der acht gelassen/spricht der herre.

Denn das ist das testament/Das ich machen wil dem hauß Israhel nach disen tagen/spricht der herre/Ich wil geben meyne gesetz imm iren synne/vnd in ir hertz wil ich sy schreiben/Vnd wil jn ein gott sein/vnd sy sollē mir ein volck sein/ D
Vnd sol nicht leren yemant seinen nechsten/vnd yemandt seinen brůder/vnd sagen/Erkenne den herren/Denn sy sollen mich alle kennen von dem kleynesten an bis zů dem grössesten/Denn ich wil gnedig seyn irer vngerechtigkeyt vnd iren sünden/Vnd irer vngerechtigkeyt wil ich nicht mer gedencken/In dem er saget/Eyn neüwes/veraltet er das erste/Was aber veraltet vnd überiaret ist/Das ist nahe bey seinem ende.

## Das.IX.Capitel.

DAs hatte zwar auch das erste si- A
ne rechtfertigung des Gottes diensts vnd eüsserliche heiligkeit/Denn es war da bereyttet eyn hütte/Vnd die erste war die/darinnen der leüchter war vnd der tisch vnd die schawbrott/Vnd Exo.4.
dise heyßt die heylige/Hinder dem andern fürhang aber/war die hütte/die da heyßt/die aller Heyligeste/Die hatte das gülden rauchfaß/vnd die lade des testaments allenthalben mit gold überdeckt/In welcher war/die güldene gelte die das himelbrott hatte/vnd die rüte Aaron/die gegrünet hatt/vnd die tafeln des testaments/Oben drüber aber waren die Cherubin der herrligkeyt/die überschatteten den gnadenstůl/Von welchen yetzt nicht zůsagen ist nach eynander.

Da nun solchs bereyttet war/giengen die priester allzeyt inn die ersten hütten/vnd vollendeten den gottes dienst/In die ander aber gieng nur ein mal im B Leuit.16.
jar/allein der hohe priester/nit on blůt/Das er opffert für sin selbs vñ des volcks vnwissenheit/Da mit der heylige geyst deüttet/das noch nicht offenbar were der weg der heyligkeyt/so noch die erste hütte iren bestand hette/Welchs ist die C
gleichnis auff dise gegenwertige zeyt/nach welcher/gaben vnd opffer geopffert werden/vnd könden nit volkommen machen nach dem gewissen/den/der da Gottes dienst thůt/alleyn mit speyse vnd tranck/vnd mancherley tauffen/vnd fleyschlicher rechtfertigung/Die bis auff die zeyt der besserung seynd auffgelegt.

Christus aber ist dar kommen eyn hoher priester der zůkünfftigen gůtter/

durch ein gröſſere vnd volkommener hütten/die nit mit der handt gemacht ist/das ist/die nit von diser Creatur ist/auch nicht durch der böcke oder kelber blůt/denn er ist durch sein eigen blůt/ein mal inn das Heilige yngangen/Vnd
S hat ein ewige erlösung erfunden/Denn so das blůt der ochsen vnd der böcke/ vnd die aschen von der kü gesprenget/heiliget die vnreynen/zů der leyplichen reinigkeit/wie vil mer/das blůt Christi/der sich selb on sünd durch den heiligen geyst/Gotte geopffert hat/wirt vnser gewissen reinigen von den todten werckē zů dienen dem lebendigen gott?

Vnd darumb ist er auch ein mitler des neůwen testaments/auff das nach geschehnem todt/zů erlösung von den übertrettungē (die vnder dem erstē testament waren) die verheissung entpfahen/die da berůffen seynd/zum ewigen er-
E be/Denn wo ein testament ist/da můß der todt geschehen/des/der das testamēt
Exo.24. macht/Denn ein testament wirt feste durch die todten/Anders hat es noch nit macht/wenn der noch lebet/ders gemacht hat/Daher auch das erste/nicht on blůt auffgericht wardt/Denn als Moses ausgeredt/vnd alle gebott nach dem gesetz erzelet hatt/nam er das blůt der kelber vnd der böcke/mit wasser vnd pur purwol vnd hyssopen/vnd besprenget das bůch vnd alles volck/vnd sprach/ Das ist das blůt des testaments/das Gott euch gebotten hat/Vnd die hüttē
F vnd alles gefes des gottesdiensts/besprenget er des selben gleychen mit blůtt/ Vnd wirt fast alles mit blůt gereyniget nach dem gesetz/Vnd on blůtvergiessen geschicht keyn vergebung.

So ist zwar nott/das der hymelischen ding bilder/mit solchem gereiniget werden/Aber sy selbs/die himlischen/mit bessern opffer denn die seind/Denn Christus ist nit yngangen inn das Heilige mit henden gemacht (welchs ist ein gegenbild der warhafftigen) sonder inn den himel selbs/nun zů erscheynen vor dem angesicht gottes. Auch nit das er sich offtmals opffere/gleich wie der hohe
G priester geet alle jar inn das Heylige mit frembdem blůtt/Sonst hette er offt můssen leyden von anfang der welt her/Nun aber am ende der welt/ist er eyn mal erschinen durch sein eigen opffer/die sünde auffzůheben. Vnd wie den menschen ist gesetzt/ein mal sterben/darnach aber das gerichte/also ist Christus eyn mal geopffert/weg zůnemen viler sünde/Zum andern mal aber wirt er on sünde erscheynen/denen die auff jn wartten/zur seligkeyt.

## Das. X. Capitel.

A DAnn das gesetz hat den schatten von den zůkünfftigen güttern/nit das wesen der gütter selbs/da alle jar eynerley opffer seynd/die sy ymmer vnd ymmer opfferen/ Vnd kan nicht die so zů geen/volkommen machen/sonst hetten sy auffgehöret geopffert werden/wo die/so an gottes dienst seind/kein gewissen mer hetten von den sünden/wenn sy ein mal gereyniget weren/Sonder es geschicht nur ein gedechtnis der sünde alle jar/Denn es ist vnmüglich/durch ochsen vnd bocks blůt sünde ablegen.
Psal.39.
B Darumb/da er in die welt kompt/spricht er/Opffer vnd gaben hastu nicht gewölt/einen leyb aber hastu mir zůbereyt/Der brandopffer vnd sündē opffer

hat dich nit gelüsket/da sprach ich/sihe/ich kõme/In dem anfang des bůchs ist von mir geschriben/das ich thůn sol/Gott/deinen willẽ/Droben als er gesagt hatte/opffer vnd gaben/brandopffer vnd sündopffer hastu nit gewolt/es hat dich ir auch nit gelüsket/welche nach dem gesetze geopffert werden/Da sprach er/sihe/ich kõme zů thůn gott deinen willẽ/Da hebt er das erste auff/das er das ander ynsetze/In welchem willen wir seind geheiliget/auff eyn mal/durch das opffer des leybs Jesu Christi.

Vnd ein ieglicher priester ist yngesetzt/das er alle tage gottesdiensts pflåge/ Vnd offtmals einerley opffer thů/welche nicht kõnden die sünde abnemen/Di ser aber/da er hatte ein opffer für die sünde geopffert/das ewiglich gilt/ist er ge sessen zur rechten gottes/vnd wartet hinfürt/bis das seine feynde zum schåmel seiner füsse gelegt werden/Denn mit einem opffer hat er in ewigkeyt vollendet die geheiligethen/Es bezeüget vns aber des auch der heilige geyst/Denn nach dem er zůuor gesagt hat/Das ist das testamẽt/das ich jn machẽ wil nach den tagen/spricht der herre/Ich will meyne gesetz inn ire hertz geben/vnd inn ire synne will ich sy schreyben/vnd ire sünden vnd irer vngerechtigkeyt will ich nicht mer gedencken/Wo aber solche vergebung ist/da ist nicht mer opffer für die sünde.

So wir denn nun haben/lieben brůder/die freydigkeit zum yngang/in das Heilige/durch das blůt Jesu/welchen er vns zůbereit hat/zum neüwen vnd le bendigen wege/durch den vorhang/das ist/durch sein fleysch/vnd habẽ eynen hohen priester über das hauß gottes/So laßt vns hynzů geen/mit warhafftigem hertzen/inn volligem glauben/besprenget inn vnserem hertzen/von dem bösen gewissen/vnd gewaschen am leibe mit reynem wasser/Vnd laßt vns halten an der bekentnis der hoffnung vnwencklich/Denn er ist trew/der sy verheissen hat/Vnd laßt vns vndernander vnser selbs warnemen/zur reytzung der liebe vnd gůtter werck/vnd nit verlassen vnsere versamlung/wie etlich ein weyse haben/sonder vndernander ermanen/Vnd das so vil mer/so vil ir sehet das sich der tage nahet.

Denn so wir můtwilliglich sündigen/nach dem wir die erkentnis der warheit empfangen haben/ist vns keyn opffer mer hinderstellig/sonder ein erschrecklich warten des gerichts vnd des feüreyffers/der die widerwertigen verzeren wirt/Wenn yemandt das gesetz Mosi bricht/der stirbt on erbarmung/durch zwen oder drey zeügen/Wie vil/meynet ir/ergerer quelung wirt der werdt sin/der den sun gottes mit füssen tritt/vnd das blůtt des testamẽts vnreyn achtet/inn welchem er geheiliget ist/vnd den geyst der gnade schendet? Denn wir wissen den/der da saget/Die rach ist meyn/ich will vergelten/spricht der herr/Vñ abermal/Der herr/wirt sein volck richten/Schrecklich ists in die hende des lebendigen gottes fallen.

Gedenckt aber an die vorigen tage/inn welchen ir erleüchtet/erdultet habt ein grossen kampff des leydens/Zů einem teyl/durch schmach vnd trůbsal eyn schaw spiegel worden/zum andern teyl/gemeynschafft gehabt/mit den/die solchen wandel füren/Denn ir habt mit meynen banden mitgelittẽ/vnd den raub eüwer gůtter mit freüden auffgenommen/Als die ir wisset inn eüch selbst/das ir eine bessere vnd bleybende habe im hymmel habt/Werfft nun nicht von eüch

Psal.109.

Hiere.31.

Deut.17.

Deut.32.

ewere freydigkeit/die ein grosse belonung hat/Gedult aber ist euch nott/auff das ir den willen gottes thüt vnd entpfahet die verheyssung/Denn noch eyn klein wenig/so wirt kommen/der da kommen sol/vnd nit verziehen/Der ge-
Abac.2. rechte aber wirt des glaubens leben/Vnd so er weychen wirt/so wirt meyn seele keyn gefallē an im haben/Wir aber seind nit des weichens zur verdamnis/sonder des glaubens die seele zů erretten.

# Das.XI.Capitel.

A B ist aber der glaube/ein gewisse zůuersicht des/das zů hoffen ist/vnd richtet sich nach dem/das nicht scheynet/Durch den haben die alten zeugnis überkommen/Durch den glauben mercken wir/das die welt bereyttet
Gene.1. ist durch Gottes wort/das sichtbare ding worden seynd/da durch die vnsichtbare erkennet wurden.

Gene.4. Durch den glaubē hat Abel gott ein gröſſer opffer than/deñ Cain/Durch welchen er zeugnis überkommē hat/das er gerecht sey/als gott zeügte über seyne gabe/Vnd durch den selben redet er noch/wie wol er gestorben ist.

Gene.5. Durch den glaubē wardt Enoch hinweg genommē/das er den todt nit sehe/vnd wardt nit erfunden/darumb das jn gott weg nam/Denn vor seynem wegnemen/hat er zeugnis gehabt/das er gott gefallen habe/Deñ on glauben
B ists vnmüglich gott gefallen/Denn wer zů gott kommen wil/der můß glauben/das er sey/vnd denen/die jn süchen/ein vergelter sein werde.

Gene.6. Durch den glaubē hat Noe gott geeret/vnd die arche zůbereyttet zum heil seines hauses/da er ein göttlich befäl empfieng von den dingen/die noch nit gesehen wurden/durch welche gott verdampt die welt/Vnd ist eyn erbe worden der gerechtigkeyt/die durch den glauben kompt.

Gene.12 Durch den glauben wardt gehorsam/der do genant ist Abraham/auß zů geen inn das landt/das er solt zum erbe empfahen/vnd gieng auß/vnd wyste nit wo er hyn kam.

Durch den glauben ist er ein frembdling gewesen in dem verheissen landt/als inn einer frembden/Vnd wonet inn hütten mit Jsaac vnd Jacob/den mit-
C erben der selben verheissunge/Denn er warttet auff ein statt die eynen grundt hat/welcher bawmeister vnd schöpffer ist gott.

Gene.21. Durch den glaubē empfieng auch Sara krafft/das sy schwāger ward/vñ gebar über die zeit irs altars/deñ sy achtet jn trew/der es verheissen hatte.

Gene.15 Darumb seynd auch von einem/wie wol erstorbens leybs/geborn/wie die stern am himmel nach der menge/vnd wie der sandt am gestad des meeres der vnzehlich ist.

Dise alle seind gestorbē nach dem glauben/vnd haben die verheissung nit empfangen/sonder sy von ferne gesehen vnd sich drauff vertröstet vnd dran gehangen/Vnd haben bekant/das sy geste vnnd frembdling auff erden seynd/Denn die solchs sagen/die gebens an tage/das sy eyn vatterlandt süchen/Vñ zwar wo sy an die gedacht hetten/von welcher sy waren ausgangen/hatten
S sy ia zeytt widerumb zůkeren/Nun aber begeren sy eyner besseren/darumb

schämet sich gott ir nit/zů heissen irer gott/denn er hat jn ein statt zůbereitet.

Durch den glauben opfferte Abraham den Jsaac/da er versůcht wardt/ Gene.22.
vnd gab dahin/den eingebornen/darinne er die verheissung hatte yngenommen/Von welchem gesagt war/inn Jsaac wirt dir dein same geheissen werdē/ Vnd dachte/Gott kan auch wol von den todten erwecken/Daher auch er jn zum gleychnis wider nam.

Durch den glauben benedeyete Jsaac von den zůkünfftigen dingen Jem Gene.27.
Jacob vnd Esau/Durch den glaubē benedeyte Jacob/da er starb/beyde sün Gene.48.
Josephs vnd bettet an seines scepters spitze.

Durch den glauben thet Joseph die erinnerung von dem ausgang der kin der von Jsrael/Da er starb/vnd gebot von seinen gepeinen.

Durch den glauben wardt Moses drey monet verporgen von seinen vät Gene.50.
tern/da er geboren war/darumb das sy sahen/wie er eyn schön kind war/Vnd forchten sich nit vor des küniges gebott.

Durch den glaubē verleucknet Moses/da er groß wardt/eyn sun zůheissen E
der tochter Pharao/Vnd erwelet vil lieber mit dem volck Gottes vngemach Exo.2.
leyden/denn die zeitliche ergetzung der sünden zů habē/Vnd achtet die schmach Christi für grösser reychtumb/denn die schätze Egypti/denn er sahe hyn auff die belonung.

Durch den glauben verlies er Egypten/vnd forchte nit den grymme des küngs/denn er hielt auff den vnsichtbaren/als sehe er jn.

Durch den glauben hielt er die ostern vnd das blůtgiessen/auff das/der die Exo.12.
ersten geburten würgete/sy nicht treffe.

Durch den glauben giengen sy durchs rote meer/als durch trucken land/ F
welchs die Egypter auch versůchten/vnd ertruncken. Exo.14.

Durch den glauben fielen die mauren Jericho/da sy siben tage vmbzůget Iosue.6.
wurden.

Durch den glauben verdarb nit die hüre Rahab sampt den vngleubigē/ Iosue.2.
da sy die verkundtschaffter mit friden auffnam.

Vnd was sol ich mer sagen? Die zeyt wurdt mir zů kurtz/wenn ich solt erzelen/von Gedeon/vnd Barac vnd Samson vnd Jepthahe/vñ Dauid/vnd Samuel vnd den propheten.welche haben die künigreych erobert/gerechtigkeyt gewirckt/die verheissung erlanget/der löwen rachen verstopfft/des feüers krafft ausgelescht/des schwerdts munde entrunenn/Sind krefftig wordē auß der kranckheyt/seynd starck worden im streyt/haben veriagt die heerläger der frembden/die weyber haben die iren von der todten aufferstehung widder genommen.

Die andern aber seind ausgespannen/vnd haben keyn erlösung angenom G
men/auff das sy die aufferstehung/die besser ist/erlangeten/Die anderen aber haben spott vnd geisseln erfaren/darzů bandt vnd gefencknis/Sy seind gesteiniget/zerhauwen/versůcht/durch schlacht des schwerdts gestorben/Sy seynd vmbher gangen inn peltzen vnd zigen felen/mit mangel/mit trübsal/mit vngemach/Der die welt nit werdt war/vnd seind irre gangen inn den wüsten/auff den bergen/inn den klüfften vnd löchern der erden.

Dise alle haben durch den glauben zeügnis überkommē/vnd nicht ynge-

nommen die verheyssung/darumb/das Gott etwas bessers für vns zůuorsehen hat/das sy nicht on vns vollendet wurden.

## Das. XII. Capitel.

DArumb auch wir/die weyl wir ein solche wolcken der zeugen vmb vns haben/last vnd ablegen alles was vns druckt/vnd die anklebische sünde/Vnd last vns lauffen durch die gedult/den kampff/der vns fürgelegt ist/vnd auffsehen/auff den hertzogen des glaubens/vnd den vollender Jesum/Welcher/da im fürgelegt war die freude/erduldet er das creütz mit verachtung der schande/Vnd hat sich gesetzt zur rechten deß stůls Gottes/Bedenckt den/der ein solches widersprechen von den sündern wider sich erduldet hat/das ir nicht ablasset in eüwerem můt vnd mat werdet/

B Denn ir habt noch nicht biß auffs blůtt widerstanden mit gegen kempffen wider die sünde/Vnd habt vergessen des trosts/der zů euch redet als zů den kindern/Mein sun/achte nit geringe die

Proverb. 5. züchtigung des herren vnd laß nit abe wenn du von im gestrafft würdest/den welchen der herre lieb hat/den züchtiget er/Er geisselt aber einen ieglichen sun/den er auffnimpt.

C So ir die züchtigůng erduldet/so erbeüt sich euch Gott als den kindern/Wo ist aber ein sun/den der vatter nicht züchtiget: Seyt ir aber on züchtigung/welcher sy alle sind teilhafftig worden/so seit ir bastarte/vnd nicht kinder/Auch so wir habē die vätter vnsers fleyschs zů züchtigern gehabt/solten wir denn nicht vil mer vnderthan werdē dem vatter der geyster/vnd leben? Vnd iene zwar haben vns züchtiget wenig tage nach irem duncken/diser aber zů nutz/auff das wir die heyligung ergreyffen. Alle züchtigung aber weñ sy da ist/wirt nicht an-

D gesehen/für ein frölich/sonder für ein traurig ding/Aber hernach wirt sy geben ein fridsame frucht der gerechtigkeyt/denen/die da durch geůbet sind.

Darumb richtet wider auff die hinlessige hende vnd die můden knye/vnnd thůt richtige leuff mit eüweren füssen/das nit das lame außgestossen werde/sonder vil mer gesundt werde/Jaget nach dem fride gegen iederman/vnd der heyligung/on welche wirt niemant den herrē sehen/Vñ besehet/das nicht iemant

Deut. 29. gottes gnade versaume/das nicht etwa/ein bitter wurtzel auffwachße/vnd ein gewerre mache/vnd vil durch die selbige verunreynet werden/Das nicht

E iemant sy ein hůrer/oder ein vngeystlicher/wie Esau/der vmb einer speyß willē sein erst geburt verkaufft. Wisset aber/das er hernach/da er die benedeyung erben wolt/verworffen ist/denn er fand kein statt der bůß/wie wol er sy mit threnen ersůcht.

Exo. 19. Denn ir seyt nicht kommē zů eim berge/den man greyffen mag/vñ mit feüer brandte/vnd zů dem tunckelen vnd finsternüß vnd vngewitter/vnd zů dem hall der pusaunen vnd zur stymme der wort/welchs sich wideten/die es hörtē das in das wort nicht gesagt wurde/denn sy mochtens nicht ertragen/was do

F gesagt wardt/Vnd wenn ein thier den berge anrüret e/solt es gesteiniget oder mit eynem geschoß erschossen werdē/vnd also erschrecklich war das gepränge/das Moses sprach/ich bin förchtsam vnd zittern.

Sonder

Sonder ir seyt kommen zů den berge Zion vnd zů der statt des lebendigen gottes/zů dem himlischen Hierusalem/vnd zů der menge viler tausent engele/ vnd zů der gemeyne der erste geborne/die im himel angeschriben seind/vnd zů gott dem richter über alle/vnd zů den geistern der volkomenen gerechtē/vnd zů dem mitteler des newen testamētes Jesu/vnd zů dem blůt der besprengunge/ das da besser redet/denn des Abels. Gene.4.

Sehet zů/das ir euch des nit wegert/der mit euch redet/Denn so ihene nicht entflohen seind/die sich wegerten/da er auff erden redet/vil weniger wir/die wir vns des wideren/der von himmel redt/welchs stymme zů der zeyt die erden bewegt/nun aber verheisset er vnd spricht/Noch eyn mal/wil ich bewegen nit allein die erden/sonder auch den hymmel/Aber/solchs/noch ein mal/deůttet/die verenderung der beweglichen/als deren/die gemacht seind/auff das da bleibē/ die vnbeweglichen. Darumb/die weil wir empfaben das vnbeweglich reych/ haben wir gnad/durch welche wir gotts dienst thůn/gotte wolgefellig/mit zucht vnd forcht/Denn vnser gott ist ein verzerig feůr. G Hag.2. Deut.4.

## Das. XIII. Capitel.

BRůderliche liebe laszt bleyben/ Gastfrey zů sein vergesset nit/denn durch das selbige/haben etliche/on ir wissen/engel beherberget/Gedenckt der gebundenen/ als die mitgebundene/vnd dere die vngemach leyden/als die ir auch selbs im leybe seynd/Eerlich sey die hochzeyt/vnd vnbefleckt die kamer/ Die hůrer aber vnd die eebrecher wirt gott richten/Der wandel sey on geytz/ vnd laszt euch benůgen an dem das da ist/Denn er hat gesagt/Ich wil dich nit verlassen noch versaumen/also/das wir thörten sagen/der herre ist mein helffer/ vnd wil mich nit fürchten/was mir ein mensch thůn werdt/Gedenckt an eůwere fürgenger/die euch das wort gottes gesagt habē/welcher ausgang schawet an/vnd folget irem glauben. A Gen.18. et.19. Iosuæ.1. Psal.117.55. B

Jesus Christus/gestern vnd heůtte/vnd er auch inn ewigkeit/Laszt euch nit mit mancherley vnd frembden leren vmbfüren/Denn es ist gůtt/durch gnade das hertz befestigen/nit mit †speysen/durch welche kein nutz haben empfangē/ die drinnen wandelt haben/Wir haben einen Altar davon nit macht haben zů essen die der hütten plägen/Denn welcher thier blůt getragen wirt durch den hohen priester inn das Heylige/für die sünde/der selben leybe werden verbrant ausser dem heerläger/Darūb Jesus auch auff das er heyligte das volck durch sein eigen blůt/hat er gelittē aussen vor dem thor/So laszt vns nun zů im hinausgeen/ausser dem läger/vnd seine schmach tragen/Denn wir haben hie keyn bleibende statt/sonder zůkünfftige süchen wir. †

† ¶ [Speysen] Das ist/mit menschen gesetz die von speyse vnd kleider leren/nit vom glauben. Glos

So laszt vns nun opffern durch jn/das opffer des lobes gotte allezeyt/das ist/die frucht der lefftzen/die seynen namen bekennen. Der wolthat aber vnd des mitteylens vergesset nicht/denn mit solchen opffern verdienet man sich wol vmb gott/Seind gehorsam eůweren fürgengern vnd thůt eůch vnder sy/dēn sy wachen über eůwere seelen/als die da rechenschafft da für geben sollen/auff C

das sy das mit freuden thůn vnd nicht mit seüfftzen/denn das ist eüch nit nütz-
lich/Bettet für vns.

Wir verlassen vns aber darauff/das wir eyn gütt gewissen haben ünn allen
S dingē/vnd wöllē gütten wandel füren/Ich ermane aber zum überfluß/solchs
zůthůn/auff das ich euch auff schierst herwider bracht werde.

Gott aber des fridens/der von den todten ausgefürt hat den grossen hirtten
der schaff/durch das blůt des ewigen testamentes/vnseren herrē Jesum Christ/
der mache eüch geschickt ünn allem gütten werck/zů thůn seynen willen/vñ thů
eüch/was gefellig ist vor ím/durch Jesum Christ/welchem sey preyß von ewig-
keyt zů ewigkeyt/Amen.

Ich ermane eüch aber lieben brůder/halt das wort der ermanung zů gütt/
denn ich habe eüch auffs kürtzest zůgeschriben/Erkennent den brůder Timo-
theon den wir von vns gelassen haben/mit welchem/so er bald
kompt/wil ich euch sehen/Grüsset alle eüwer fürgen-
ger/vnd alle heyligen/Es grüssen eüch die brů
der ím welschen land/Die gnade sey
mit eüch allen/
Amen.

Geschriben auß Welschlandt
durch Timotheon.